

BILANZ

	in CHF	
Aktiven	31.12.2023	31.12.2022
Kassen	762	1 024
Postkonten	249 121	335 356
Bankguthaben	277 225	267 554
Sonstige kurzfristige Forderungen	77 525	51 417
Aktive Rechnungsabgrenzung	5 989	3 973
Umlaufvermögen	610 622	659 324
Sachanlagen	22 570	18 870
Finanzanlagen	2 278 190	2 388 808
Immaterielle Anlagen	0	25 800
Anlagevermögen	2 300 760	2 433 478
Total Aktiven	2 911 382	3 092 801
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28 764	26 320
Verbindlichkeiten Projekte Elisabethenwerk	24 255	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	61 871	83 469
Passive Rechnungsabgrenzung	32 565	27 293
Kurzfristige Verbindlichkeiten	147 455	137 083
Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	700 677	761 285
Fonds Elisabethenwerk	655 077	712 723
Fonds Weltgebetstag Anteil SKF	10 447	34 724
Fonds-kapital	1 366 201	1 508 732
Gebundenes Kapital	305 474	305 474
Freies Kapital	1 092 252	1 141 513
Organisationskapital	1 397 726	1 446 987
Total Passiven	2 911 382	3 092 801



Der ausführliche Finanzbericht nach Swiss GAAP FER 21 inklusive Revisionsbericht ist online abrufbar unter www.frauenbund.ch.

GESAMTBETRIEBSRECHNUNG

	in CHF	
	2023	2022
Mitgliederbeiträge	537 893	560 993
Spenden, Legate zweckgebunden	1 567 851	1 747 130
Spenden, Legate frei	37 140	3 465
Beiträge Dritter	170 000	170 000
Versammlungen, Tagungen, Kurse	19 785	4 397
Übrige Erträge	6 356	12 045
Total Ertrag	2 339 024	2 498 029
Verbandsauftrag	-526 574	-539 300
Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	-721 746	-705 898
Elisabethenwerk	-526 433	-688 396
Weltgebetstag Anteil SKF	-88 277	-72 904
Total direkter Projekt- oder Dienstleistungsaufwand	-1 863 029	-2 006 498
Verbandsführung	-366 918	-392 372
Mittelbeschaffung / Kommunikation	-371 949	-384 378
Total administrativer Aufwand	-738 868	-776 750
Total Aufwand für Leistungserbringung	-2 601 897	-2 783 248
Betriebsergebnis	-262 873	-285 219
Finanzergebnis	71 083	-405 923
Jahresergebnis vor Fonds- und Kapitalbewegungen	-191 790	-691 142
Veränderung zweckgebundene Fonds (-Zunahme / + Abnahme)	142 531	104 305
Jahresergebnis vor Kapitalbewegungen	-49 259	-586 837
Freiwillige Offenlegung		
Entnahme (+) / Zuweisung (-) Digitale Zusammenarbeitsplattform Gesamtverband	0	0
Entnahme (+) / Zuweisung (-) Personalfürsorgefonds	0	1 000
Entnahme (+) / Zuweisung (-) Projekte Kantonalverbände/Ortsvereine	0	20 700
Entnahme (+) / Zuweisung (-) Wertschwankungsreserve	0	69 900
Entnahme (+) / Zuweisung (-) freies Kapital	49 259	495 237
Jahresergebnis nach Zuweisungen Organisationskapital	0	0

ÜBER UNS

SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbund

Der SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbund ist mit 120 000 Mitgliedern, 17 Kantonalverbänden und 600 Ortsvereinen der grösste konfessionelle Frauendachverband der Schweiz mit Sitz in Luzern. Die Organisation wurde 1912 gegründet und ist ein Verein im Sinn von Art. 60 ff ZGB.

Der SKF nimmt seine Verantwortung in Gesellschaft, Kirche, Wirtschaft und Politik wahr, um gemeinsam mit seinen Mitgliedern die Interessen von Frauen zu vertreten. Kirchenpolitisch setzt sich der SKF für Geschlechtergerechtigkeit und eine glaubwürdige römisch-katholische Kirche ein. Der SKF leistet Freiwilligenarbeit, unterstützt Frauen durch Bildung und ermöglicht sinnstiftendes Engagement. Durch das Wirken seiner beiden Solidaritätswerke unterstützt der SKF notleidende Mütter in der Schweiz sowie armutsbetroffene Frauen in den Ländern des globalen Südens. Strategische Entscheide trifft das grosse Frauennetzwerk SKF in verschiedenen Organen: Dazu gehören die Delegiertenversammlung, die Herbstkonferenz, der Verbandsvorstand, die Co-Geschäftsleitung sowie die Revisionsstelle.

UNSER LEITBILD

- Wir alle sind SKF.** Wir machen die Welt schöner, gerechter und lebenswerter.
- Wir stärken die gemeinsame Identität und pflegen die Verbindungen zwischen Ortsvereinen, Kantonalverbänden, Dachverband und den Einzelmitgliedern.
 - Wir vernetzen und engagieren uns lokal, national und international.
 - Wir leisten und fördern Freiwilligenarbeit und setzen uns für deren Anerkennung und Wertschätzung ein.
 - Wir bestärken Frauen in ihrer persönlichen, fachlichen und spirituellen Entwicklung.
 - Wir stehen für eine lebendige, glaubwürdige katholische Kirche ein.
 - Wir bieten allen Frauen eine spirituelle Heimat in ökumenischer und interreligiöser Offenheit.
 - Wir setzen uns für Frieden, eine gerechte Welt, eine solidarische Gesellschaft und die Bewahrung der Schöpfung ein.
 - Wir engagieren uns für die Rechte aller Frauen in Gesellschaft, Kirche, Wirtschaft und Politik sowie deren Umsetzung.

Einzelmitglied werden

Mit einer Einzelmitgliedschaft beim SKF unterstützt du ein Frauennetzwerk, das sich für Frauenrechte einsetzt, und stärkst die fortschrittlichen Kräfte in der römisch-katholischen Kirche. Im Auftrag unserer Mitglieder setzen wir uns für die Gleichstellung aller Menschen und für eine solidarische Gesellschaft ein.



SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbund · Kasernenplatz 1, Luzern · Postfach · 6000 Luzern 7
T 041 226 02 20 · Spendenkonto SKF: IBAN CH14 0900 0000 6000 1153 3 · www.frauenbund.ch

info@frauenbund.ch [SKF.Frauenbund](https://www.facebook.com/SKF.Frauenbund) [FrauenbundCH](https://www.x.com/FrauenbundCH) [SKF.Frauenbund](https://www.instagram.com/SKF.Frauenbund)

Gemeinsam für eine gerechtere Welt

Das Elisabethenwerk feierte 2023 sein 65-jähriges Bestehen. Das Engagement begann mit einem Suppentag und steht heute für partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit. Wir gehen mit der Zeit und bewahren gleichzeitig die Werte, die seit der Gründung 1958 gelten: von Frauen – für Frauen. Durch Nothilfe in der Schweiz hilft auch der Solidaritätsfonds für Mutter und Kind mit, die Welt in unserer Nähe gerechter zu machen. Seit 1947 trägt der SKF das Gütesiegel der Zewo. Es muss regelmässig erneuert werden und bezeugt, dass wir Spendengelder zweckbestimmt, wirtschaftlich und wirksam einsetzen. Zudem bestätigt das Gütesiegel, dass wir vertrauenswürdig sind und transparent informieren. Wir danken allen Spender:innen für die unverzichtbare Unterstützung.



Wenn das Nötigste fehlt

Wenn sich Eltern zwischen einer ausgewogenen Ernährung für die Kinder und den Heizkosten entscheiden müssen, ist schnelle Hilfe gefragt. Die Kostensteigerungen bei Lebensmitteln, Krankenkasse und Wohnen setzten Familien mit kleinem Budget stark zu und führten zu zahlreichen Anfragen beim Solidaritätsfonds für Mutter und Kind. Das spiegelt sich in der Zunahme der Gesuche. 428 Familien hat der Solidaritätsfonds für Mutter und Kind 2023 in einer akuten Notsituation finanziell entlastet, 286 in der Deutschschweiz, 128 in der Romandie und 14 im Tessin. Die Unterstützung für eine Babyausstattung wurde am häufigsten nachgefragt. Im Jahr 2023 haben wir über 720 000 Franken für armutsbetroffene Familien aufgewendet und sorgten damit für mehr soziale Gerechtigkeit in der Schweiz.



Erneuern und bewahren

Das Elisabethenwerk erlebte 2023 einige Neuerungen: Nach der Pensionierung von Elisa Moos hat Janne Roux im Frühling neben Indien auch die Programmleitung für Uganda übernommen. Im Herbst besuchte sie dort mehrere Frauengruppen und vermittelte unseren Partnerorganisationen, wie sie Projektfortschritte messen und deren Wirksamkeit dokumentieren können. Das hilft, Angebote weiterzuentwickeln und nützt den begünstigten Frauen, die unsere Unterstützung so dringend benötigen. Ebenfalls auf dem Programm stand eine Weiterbildung zum Thema Kinderschutz und Kinderrechte. Dieses Treffen war hilfreich für die Vernetzung unserer Partnerorganisationen. 2023 ermöglichte das Elisabethenwerk dank Spenden 30 Projekte für Frauen in Indien und Uganda. Diese kamen rund 30 000 Menschen zugute.



Elisabethenwerk

von Frauen – für Frauen
IBAN CH58 0900 0000 6002 1609 0
www.elisabethenwerk.ch

Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

hilft engagiert und schnell
IBAN CH50 0900 0000 6000 6287 7
www.sofo.ch

GESCHÄFTSLEITUNG

Beständigkeit durch Erneuerung

Ein 111-jähriger Verband wie SKF kann nur bestehen, wenn seine Mitglieder den Wandel nicht scheuen. Ob in Sachen Kirchenpolitik, Gleichstellung, Kurswesen, Altersvorsorge oder Organisationsentwicklung: Der SKF wirkt vielfältig. Unsere Aktivitäten orientieren sich nicht nur an der Frage, was es für eine zukunftsfähige katholische Kirche braucht, sondern auch daran, wie sich unser Verband wandeln muss, um Bestand zu haben. Eine App für unseren Verband, damit sich Verantwortungsträgerinnen überregional vernetzen – wer hätte das noch vor ein paar Jahren für möglich gehalten? Mit der Community-Plattform beUnity teilen wir zum Beispiel Wissen und Unterlagen zum neuen Datenschutzgesetz. Vereine können dort eine eigene geschlossene Gruppe eröffnen und SKF-Mitglieder aller Vereine können sich in thematischen Gruppen austauschen und inspirieren.

Auch unsere Geschäftsstelle hält Schritt: Unsere Arbeitsplätze sind digitalisiert. Dank einer cloud-basierten Lösung können Mitarbeiterinnen des Dachverbands von überall für den SKF arbeiten – zeitgleich am selben Dokument. Auch «das verflixte K» hat uns im Jahr 2023 intensiv beschäftigt: Eine kritische Auseinandersetzung mit der eigenen katholischen Identität zeigte auf, wie vielschichtig und komplex unser Verband und seine Werte sind.

Einer davon ist die gelebte Solidarität. So waren beim Solidaritätsfonds für Mutter und Kind die Gesuchzahlen so hoch, wie seit vielen Jahren nicht mehr. Dies zeigt die Not vieler Familien in der Schweiz. Auch in den beiden Projektländern Indien und Uganda profitieren armutsbetroffene Frauen von der Unterstützung. Kirchenpolitisch haben wir den synodalen Prozess national und international intensiv begleitet und uns für Gleichberechtigung und Geschlechtergerechtigkeit stark gemacht.

Auch innerhalb des Frauenbunds bedarf es Erneuerung – im Bereich Finanzen sind wir gefordert, neue Wege zu gehen und neue Finanzierungsquellen zu erschliessen. Systematisches Verbandsfundraising wird uns in den kommenden Jahren beschäftigen. Die Partizipation haben wir mit der Einführung eines neuen Delegiertensystems gestärkt. Diese Vielfalt an Herausforderungen meistern wir insbesondere Dank der Expertise und dem unermüdeten Engagement der Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle und dem grossen Engagement des Verbandsvorstandes.



Danielle Cotten
Co-Geschäftsleitung

Karin Ottiger
Co-Geschäftsleitung

FACTS & FIGURES

44%

ist der Anteil Websitebesuche mit Mobilgeräten

4

Expertinnen sprachen am Einzelmitgliederanlass zum Thema Schutz von Sexarbeiter:innen

2

Wirkungsfelder thematisierten wir am Impulstag in Zürich

428

Familien unterstützte der Solidaritätsfonds für Mutter und Kind mit einem finanziellen Beitrag

371

Follower hat der SKF auf Instagram

55

Kurse bot der Dachverband seinen Mitgliedern

30 000

Menschen kamen die Projekte des Elisabethenwerks zugute

111

Jahre besteht der Schweizerische Katholische Frauenbund

194

Mitglieder umfasst unsere neue Community auf beUnity

136

Seiten des Berichts der Pilotstudie zum Missbrauch in der katholischen Kirche studierten wir

65

Jahre alt wurde das Elisabethenwerk im Jahr 2023.

2398

Mal wurde der November-Newsletter geöffnet

Stimmen aus dem Vorstand



Iva Boutellier, Fabienne Roos, Karin Weber, Simone Curau-Aeppli, Katharina Jost Graf (v.l.n.r.)

Iva Boutellier

Die katholische Kirche – im Taumel, im Wandel oder im Aufbruch? Als SKF mit dem «Katholisch» im Namen sind wir dabei und mittendrin: Wir leiden unterm Taumel, wir arbeiten mit am Wandel, wir sind im Aufbruch! Der Missbrauchsskandal verletzt und beschämt uns. Auf verschiedenen Ebenen beteiligen wir uns mit Verbündeten, Gleichgesinnten und in Form von Allianzen an Initiativen, um die Kirche zu verwandeln.

Fabienne Roos

Wir engagieren uns für die Rechte aller Frauen – so steht es im Leitbild und deshalb bemühen wir uns, auf politischem Weg grundlegende rechtliche Verbesserungen für Frauen zu erreichen. Sei es durch kritisches Feedback bei Vernehmlassungen, mit Hilfsmitteln zur Meinungsbildung vor Abstimmungen oder mit unserem Engagement in der ausserparlamentarischen Kommission für Frauenfragen EKF. Damit sind wir eine politische Stimme, die gemäss unseren Werten die Welt schöner und gerechter macht.

Simone Curau-Aeppli

Der SKF hat als Frauenverband in seiner Geschichte auf Wandel nicht nur reagiert, sondern diesen mit eigenen Positionen und Projekten aktiv geprägt. Heute fordern uns die Megatrends und das Tempo der Veränderungen in vieler Hinsicht ganz neu. Die Frauenvereine vor Ort leisten bestärkende, sinnstiftende und gemeinschaftsfördernde Freiwilligenarbeit. Unterstützt mit finanziellen und personellen Ressourcen von (Kirch-)Gemeinden erbringen die Vereine so wesentliche Dienste für das Gemeinwohl.

Karin Weber

Gerade dort, wo vieles im Wandel ist, kann es helfen, Netzwerke zu bilden. Wir lernen so für und miteinander über unsere eigenen Strukturen hinaus. Die heutige Zeit legt es uns nahe, Themen gemeinsam anzugehen, Wissen zu teilen und unsere Kräfte im Sinne der Sache zu bündeln. Wir verbünden uns mit anderen und suchen mit Offenheit nach unkonventionellen Annäherungen in den Diensten der Sache. Nicht immer hilft dabei Aktionismus – manchmal ist es ein Austausch und gemeinsames Nachdenken, das bereichert.

Katharina Jost Graf

Werte bleiben, Angebote wandeln sich: Eine der grossen Stärken des SKF ist seit jeher, dass wahrgenommen wird, wo etwas nötig ist und beherzt angepackt wird. Früher waren das beispielsweise Kindergärten, Spitex, Spielgruppen, Dopuscola, Kleidersammlungen. Heute sind es Vernetzungs- und Unterstützungsangebote wie Frauentreff, Café international, Mittagstisch für alleinerziehende Frauen, Kochen mit geflüchteten Menschen ... und auch Anlässe, welche die Nachhaltigkeit fördern, wie Kleider-tausch, Spielartikellbörsen, Repair-Cafés und vieles mehr.

JANUAR

Vom Ordner auf die Website

Bis 2009 wurde bei einem Präsidentinnenwechsel ein Ordner mit vielen Papieren an die Nachfolgerin weitergereicht. Darin waren alle Unterlagen, die der SKF zur Unterstützung für die Vereinsführung bereitstellte. Einmal im Jahr gab es eine Auffrischung. Seither wurden die Informationen laufend auf die Website gezügelt, waren jedoch an verschiedenen Orten abgelegt. Neu ist dies kompakt auf der Seite Vereinsarbeit vereint. Die Sammlung unterstützt Frauen im bestehenden und anstehenden Ehrenamt in ihrer Vereinsarbeit.



SEPTEMBER

Neues Datenschutzgesetz in Kraft

Das neue Datenschutzgesetz bringt neue Mindestanforderungen an die Datensicherheit und stärkt die Rechte von betroffenen Personen. Auch Vereine sind dazu aufgerufen, sich mit dem neuen Gesetz vertraut zu machen und eine Datenschutzerklärung zu erstellen. Der SKF unterstützte seine Mitglieder mit einer Checkliste, Mustervorlagen und Informationen auf der Website. Auf der Vernetzungsplattform beUnity tauschten sich SKF-Frauen in einer vom Dachverband moderierten Datenschutzgruppe aus.



FEBRUAR

Europasynode in Prag

Der weltweite synodale Prozess vollzieht sich auf drei Ebenen: national, kontinental und global. Der Frauenbund bezog unter anderem Stellung zum Vorbereitungstext der europäischen Kontinentalsynode und leistete so einen Beitrag zum Schweizer Votum der kontinentalen Etappe, die in Prag stattfand. 39 Delegationen ergriffen dort die Gelegenheit, um Positionen, Hoffnungen und Forderungen aus der Perspektive ihrer Herkunftsländer zu präsentieren.



AUGUST

Frauenbund bezieht Stellung zum «Instrumentum laboris»

Die Zwischenergebnisse der jeweiligen Ebene des synodalen Prozesses wurden von Bischofskonferenzen und dem Synodensekretariat in Rom ausgewertet und zusammengefasst. Sie dienten jeweils der nächsten Runde als Arbeitsgrundlage, dem sogenannten «Instrumentum laboris». Der SKF gründete eine Arbeitsgruppe, die in schriftlicher Form detailliert Stellung nahm und Best-Practice-Beispiele aus der Schweiz aufzeigte. Zusätzlich erfolgte eine Analyse anhand dreier Fragen.



SEPTEMBER

Missbrauchsstudie als Zäsur

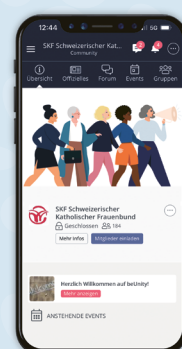
Als am 12. September 2023 die Pilotstudie zur «Geschichte sexueller Missbrauchs im Umfeld der römisch-katholischen Kirche in der Schweiz seit Mitte des 20. Jahrhunderts» präsentiert wurde, war das Entsetzen gross: 1002 Fälle von Missbrauch, 510 Beschuldigte und 921 Betroffene. Das ist das Ergebnis der Analyse diözesaner Geheimarchive durch Forscher:innen des historischen Instituts der Universität Zürich. Der SKF nahm an der Medienkonferenz teil und wird weiter kritisch beobachten.



DEZEMBER

Neuer Treffpunkt im Netz

Die SKF-beUnity Community macht die Vereinsarbeit einfacher, effizienter und moderner. Zudem fördert sie die Vernetzung über die Vereinsgrenzen hinaus. Die Kantonalverbände luden die Vorstandsfrauen der Ortsvereine in die kantonalen Gruppen ein, sodass Vorstände der Ortsvereine ihre eigene Community gründen können. Obendrein gibt es auch Themengruppen für Bildungsverantwortliche, Geistliche Begleiter:innen, Websiteverantwortliche und mehr. Die Plattform ermöglicht das Erstellen von Events und Neuigkeiten oder das Ablegen von Dateien. Der Zugriff ist sowohl via Browser als auch per App auf dem Handy möglich.



Neue Gesichter und Stimmen auf der Geschäftsstelle

Die neue, sympathische Stimme am Telefon und erste Ansprechpartnerin bei Fragen im SKF ist Sonja Picciati. Und auch im Bereich Bildung gab es Bewegung: Nach stolzen 13 Jahren orientierte sich Antonia Fuchs neu. Claudia Legler ist Personalassistentin HRSE und Erwachsenenbildnerin und nun neu die Ansprechpartnerin bei allen Bildungsthemen. 2005 trat Elisa Moos ihre Stelle als Programmverantwortliche des Elisabethenwerks für Afrika und Lateinamerika an – im 2023 verabschiedeten wir sie in den Ruhestand. Ihre Aufgaben werden von Janne Roux fortgeführt. Die Islam- und Politikwissenschaftlerin betreut die Projekte in Uganda und Indien.



MÄRZ

Frauen in der Prostitution schützen

95 Prozent aller Menschen in der Prostitution sind Frauen. Sexuelle Ausbeutung ist stark geschlechtsspezifisch geprägt. In der Schweiz ist Sexarbeit zwar legal, doch es herrscht grosser Handlungsbedarf. Aus Anlass des Internationalen Frauentages am 8. März publizierte der Frauenbund ein Positionspapier. Darin spricht sich der Verbandsvorstand unter anderem für die Stärkung der Rechte sowie den Schutz von Sexarbeiter:innen und gegen eine Kriminalisierung von Sexarbeit aus.



AUGUST

Freien Sonntag bewahren

Der arbeitsfreie Sonntag bietet Lebensqualität und ist eine Frage der Solidarität. Dennoch gerät er immer mehr unter Druck, vor allem im Detailhandel, wo Frauen eine Mehrheit der Angestellten ausmachen. Schon heute ist es für erwerbstätige Frauen eine Herausforderung, Arbeit und Familienleben zu vereinbaren. Die «Sonntagsallianz», zu der auch der SKF gehört, wehrt sich gegen diese Entwicklung.



MÄRZ

Spendenaufwurf im Radio

Eine Woche lang war auf SRF1 und SRF Musikwelle täglich ein Kurzbeitrag zu hören. Der Beitrag informierte über die Arbeit des Solidaritätsfonds für Mutter und Kind und rief zu finanzieller Unterstützung auf, um Frauen und Familien zu entlasten, die im Zusammenhang mit Schwangerschaft, Geburt oder Kinderbetreuung in finanzielle Not geraten sind.



JUNI

Mit «Frauenbande 2.0» in die Zukunft

Der neue Impuls katapultiert den Schweizerischen Katholischen Frauenbund in die Zukunft. Unsere Gesellschaft wandelt sich und mit ihr die Rolle der Frau, das Ehrenamt und das Verständnis von Kirche. An der Impulstagung 2023 in der Paulus Akademie in Zürich feierten rund 140 Frauen beschwingt den Auftakt des neuen Impulses. Mit «Frauenbande 2.0» setzt sich das SKF-Netzwerk mit Themen auseinander, die Einfluss auf die Zukunftsfähigkeit des Verbandes haben.



OKTOBER

Projektbesuch in Uganda

Lokale Berater:innen stellen im 5600 km Luftlinie entfernten Uganda die Durchführung der Projekte des Elisabethenwerks sicher. Sie sind laufend mit der Programmverantwortlichen in der Schweiz in Kontakt. Da für Kontaktpflege, Schulungen und die langfristige Zusammenarbeit der persönliche Austausch wichtig ist, steht rund alle zwei Jahre ein Besuch vor Ort an. Dieses Jahr schulte Janne Roux die Projektmitarbeiter:innen zu den Themen Kinderschutz und Kinderrechte, Wirkungsmessung und Projektmanagement. Zur Reise gehörte selbstverständlich auch der Besuch mehrerer Projekte und der Austausch mit den begünstigten Frauen.



NOVEMBER

Schwierigere Existenzsicherung

Die aktuelle Wirtschaftslage, prekäre Lebenssituationen oder Schicksalsschläge machen es für viele Familien zunehmend schwierig, Rechnungen zu begleichen. Aufschläge bei Krankenkassenprämie, Miete, Nebenkosten und Lebensmitteln belasten die Haushaltskasse von Menschen mit geringem Einkommen besonders. Dies merkt auch die Fachkommission des Solidaritätsfonds für Mutter und Kind, welche die Unterstützungsgesuche von Frauen in Not prüft. Das Wirken des Solidaritätsfonds ist durch die zunehmende Zahl Gesuche einerseits und durch die verhaltene Spendenbereitschaft andererseits gefordert.



SKF neu in den Wolken

Die 2021 gestartete Digitalisierungsstrategie plante für 2023 den Wechsel der Datenablage in die Cloud ein. Aus Altersgründen stand eine Erneuerung des physischen Servers an. Termingerech und reibungslos wurde im November der Wechsel auf Sharepoint umgesetzt. Damit ist eine weitere Etappe der Digitalisierung vollbracht. Die Cloud kann flexibler auf den Bedarf angepasst werden und ermöglicht den Mitarbeiter:innen von überall her Zugang zu den Daten. Auch Sicherheitstechnik ist sie vorteilhaft, da der Anbieter sich laufend um die nötigen Updates kümmert und nun auch Backups automatisiert sind.



SKF-Meilensteine 2023

Den Geist dehnen

Vieles funktioniert in unserer Welt nicht so, dass alle ein gutes Leben führen können. Im Gegenteil. Die systemischen Herausforderungen – ökologisch, ökonomisch, sozial, politisch oder spirituell – sind so gross, dass es uns als Gesellschaft schwerfällt, konkrete Ansätze zur Erneuerung zu entwickeln und umzusetzen. Um Strukturen und Prozesse zu reformieren, müssen wir Dehnübungen für unseren Geist machen, sagt der Psychiater und Abenteurer Bertrand Piccard.

Der Frauenbund hat sich in seiner Geschichte nicht gescheut, Dogmen im Namen der Gerechtigkeit zu hinterfragen und zu fordern, dass ...

... eine Abtreibung auch für die Frau straffrei ist.

... alle Liebenden eine Ehe eingehen können.

... die Berufungen aller Menschen in der katholischen Kirche wertgeschätzt und gelebt werden.

Der Impuls Frauenbande 2.0 ist für fünf Jahre unser operativer Kompass. Mit dem Claim #WirWirkenWeiter stossen wir gemeinsam mit unseren Mitgliedern Veränderungen an, um unseren Verband in die Zukunft zu führen. Wir lernen, das Ehrenamt agil auszuüben, entwickeln neue Formen der Zugehörigkeit, stärken die Mitwirkung und fragen nach der Bedeutung des «Katholischen in unserem Namen».

Ich freue mich auf die Erneuerung der Delegiertenversammlung am 25. Mai in Chur. Gegen 300 Delegierte und Gäste werden die Frauenbande feiern und Dehnübungen für unseren Geist machen!



Simone Curau-Aeppli
Präsidium

Simone Curau-Aeppli